

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
mit Antwort der Landesregierung
- Drucksache 17/7302 -**

Wieder mehr Schafe in Niedersachsen? Welche Zahlen liegen den Äußerungen niedersächsischer Minister zugrunde?

Anfrage der Abgeordneten Ernst-Ingolf Angermann und Martin Bäumer (CDU) an die Landesregierung,
eingegangen am 23.01.2017, an die Staatskanzlei übersandt am 30.01.2017

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz namens der Landesregierung vom 14.02.2017,
gezeichnet

Christian Meyer

Vorbemerkung der Abgeordneten

In der *Neuen Osnabrücker Zeitung* vom 3. Dezember 2016 wurde ein Artikel mit der Überschrift „Meyer: Müssen mit Wolf leben lernen - Trotz Rückkehr des Wolfes: Mehr Schafe in Niedersachsen“ veröffentlicht, in dem Landwirtschaftsminister Meyer verkündete, dass die Zahl der Schafe in Niedersachsen gestiegen sei. Weiter heißt es in dem Artikel „Demnach stieg die Zahl der Schafe 2015 auf 167 100 Tiere. 2013 waren es laut Ministerium fast acht Prozent weniger. Auch die Zahl der schafhaltenden Betriebe nahm um gut 100 auf 1 100 zu. Damit wuchs der landwirtschaftliche Zweig in Niedersachsen deutlich stärker als in Gesamtdeutschland, wo das Plus bei nicht einmal einem Prozent lag. Die Zahlen beziehen sich ausschließlich auf landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 20 Tieren, Hobbyhaltungen werden nicht erfasst.“

Unter Bezugnahme auf die Urteile des Niedersächsischen Staatsgerichtshofs vom 29.01.2016, Az. StGH 1, 2 und 3/15, Rn. 46, und vom 22.08.2012, Az. StGH 1/12, Rn. 54-56, weisen wir darauf hin, dass wir ein hohes Interesse an einer vollständigen Beantwortung unserer Fragen haben, die das Wissen und den Kenntnis-/Informationsstand der Ministerien, der ihnen nachgeordneten Landesbehörden und, soweit die Einzelfrage dazu Anlass gibt, der Behörden der mittelbaren Staatsverwaltung aus Akten und nicht aktenförmigen Quellen vollständig wiedergibt.

1. Aus welcher Quelle stammen die von Minister Meyer Anfang Dezember 2016 veröffentlichten Zahlen, und ist diese Quelle frei zugänglich?

Daten zur Schafhaltung werden auf der Grundlage des Agrarstatistikgesetzes (AgrStatG) im Rahmen der repräsentativen Viehzählung durch die Statistischen Ämter der Länder seit 2011 jährlich zum Berichtszeitpunkt 3. November (§ 19 AgrStatG) erhoben.

Im Jahr 2010 wurde die Schafhaltung im Rahmen der Landwirtschaftszählung am Stichtag 1. März allgemein erhoben, in den Jahren davor im Rahmen der Agrarstrukturerhebung (ASE) bzw. gemeinsam mit der Bodennutzungshaupterhebung jährlich jeweils am Stichtag 3. Mai (teilweise allgemein, teilweise repräsentativ).

Das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) veröffentlicht diese Daten in den Statistischen Berichten Niedersachsen (Heft C III 1 - hj 2). Die Veröffentlichungen für die Jahre 2014 und 2015 sind unter folgendem Link als pdf-Dokument verfügbar: http://www.statistik.niedersachsen.de/startseite/themenbereiche/land_forstwirtschaft_fischerei/themenbereich-land--und-forstwirtschaft-fische-rei---statistische-berichte-87592.html.

Außerdem werden die im Rahmen der Viehzählung Schafe erhobenen Daten regelmäßig in der Broschüre des ML „Die niedersächsische Landwirtschaft in Zahlen (Tabelle: Viehbestand in Niedersachsen)“ veröffentlicht. Diese Broschüre wird als pdf-Dokument auf der Internetseite des ML unter folgendem Link zur Verfügung gestellt: http://www.ml.niedersachsen.de/startseite/aktuelles_veranstaltungen/veroeffentlichungen/die-niedersaechsische-landwirtschaft-in-zahlen-121348.html.

Die Ergebnisse der Viehzählungen für Deutschland und alle Bundesländer werden auch durch das Statistische Bundesamt in der Fachserie 3 veröffentlicht. Die Hefte sind über die folgende Internetseite des Statistischen Bundesamtes abrufbar: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/LandForstwirtschaft/ViehbestandTierischeErzeugung/ViehbestandtierischeErzeugung.html>.

2. Wie hat sich laut dieser Quelle die Zahl der Schafe in Niedersachsen in den letzten 15 Jahren (bitte für alle Jahre einzeln auflisten) entwickelt?

Die Darstellung der Entwicklung der Schafbestände in einer einzigen Tabelle ist nicht möglich, da die statistische Erhebung der Bestands- und Halterzahlen vor 2010, in 2010 und nach 2010 unterschiedlich erfolgte und somit eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben ist. Aus diesem Grund sind die unterschiedlichen Erhebungsergebnisse in den nachfolgenden Tabellen 1 bis 3 jeweils separat dargestellt und mit entsprechenden Erläuterungen versehen.

Tabelle 1: Schafhaltung in Deutschland und Niedersachsen 2002 bis 2009

Jahr	Deutschland		Niedersachsen	
	Anzahl Schafe in Tsd.	Anzahl der Betriebe in Tsd.	Anzahl Schafe in Tsd.	Anzahl der Betriebe in Tsd.
2002	2 721,5	30,9	287,4	3,7
2003	2 697,0	31,4	262,7	3,6
2004	2 713,5	29,3	277,8	3,4
2005	2 642,4	30,3	266,4	3,3
2006	2 560,3	29,2	255,6	3,6
2007	2 537,8	29,3	265,4	3,2
2008	2 437,0	28,5	250,1	3,1
2009	2 350,4	27,5	235,8	2,7

Quelle: Statistisches Bundesamt und Landesamt für Statistik Niedersachsen, Viehzählung Schafe jeweils am 3. Mai

Zu Tabelle 1:

In den Jahren 2002 bis 2009 wurden die Schafe jeweils am Stichtag 3. Mai gezählt und die Zählung wurde teilweise allgemein, teilweise repräsentativ durchgeführt. Grundsätzlich wurden Bestände ab 20 Schafen erfasst. Da die Viehzählung in diesem Zeitraum aber im Zusammenhang mit der Agrarstrukturhebung (ASE) bzw. der Bodennutzungshaupterhebung durchgeführt wurde, wurden auch kleinere Bestände mit erfasst, sofern sie aufgrund anderer Kriterien nach dem AgrStatG berichtspflichtig waren.

Tabelle 2: Schafhaltung in Deutschland und Niedersachsen 2010

Jahr	Deutschland		Niedersachsen	
	Anzahl Schafe in Tsd.	Anzahl der Betriebe in Tsd.	Anzahl Schafe in Tsd.	Anzahl der Betriebe in Tsd.
2010	2 088,5	22,3	205,6	2,7

Quelle: Statistisches Bundesamt und Landesamt für Statistik Niedersachsen, Landwirtschaftszählung

Zu Tabelle 2:

Im Jahr 2010 wurde eine allgemeine Landwirtschaftszählung (LZ) durchgeführt. In diesem Jahr wurde auf eine gesonderte Viehzählung Schafe verzichtet; die Schafe wurden im Rahmen der LZ am Stichtag 31. März, also zu einem früheren Zeitpunkt als in den Jahren zuvor, erfasst. Auch für die LZ lag die Erfassungsgrenze bei 20 Schafen und auch hier wurden kleinere Bestände mit er-

fasst, sofern sie aufgrund anderer Kriterien nach dem AgrStatG berichtspflichtig waren. Die Zahlen aus der LZ sind nicht vollständig mit den Zahlen der vorherigen Viehzählungen vergleichbar, was auch mit der Einführung neuer Erfassungsgrenzen (Änderung der Kriterien zur Erfassung der Betriebe) im AgrStatG zusammenhängt.

Tabelle 3: Schafhaltung in Deutschland und Niedersachsen 2011 bis 2016

Jahr	Deutschland		Niedersachsen	
	Anzahl Schafe in Tsd.	Anzahl der Betriebe in Tsd.	Anzahl Schafe in Tsd.	Anzahl der Betriebe in Tsd.
2011	1 657,8	10,4	164,8	1,1
2012	1 641,0	10,6	162,9	1,1
2013	1 570,0	10,1	154,9	1,0
2014	1 600,8	9,9	170,1	1,1
2015	1 579,8	9,9	167,1	1,1
2016 ¹⁾	1 572,4	9,6	171,3	0,9

1) vorläufiges Ergebnis

Quelle: Statistisches Bundesamt und Landesamt für Statistik Niedersachsen, Viehzählung Schafe jeweils am 3. November

Zu Tabelle 3:

Seit 2011 werden die Schafe unabhängig von anderen Erhebungen nach dem AgrStatG jeweils am Stichtag 3. November gezählt. Die Erfassungsgrenze liegt bei 20 Schafen, die Erhebung erfolgt immer repräsentativ. Im Vergleich zu den bis einschließlich 2010 erfassten Beständen werden aufgrund der Änderungen im AgrStatG (Viehzählung unabhängig von anderen Erhebungen, sodass nur noch Betriebe mit mindestens 20 Schafen erfasst werden) ab 2011 deutlich weniger Betriebe erfasst. Das wirkt sich auch auf die Anzahl der Tiere aus, wobei zusätzlich durch die Erfassung der Tiere im November statt im Mai ebenfalls von einer geringeren Anzahl an Tieren (Geburten häufig im Frühjahr, Schlachtungen überwiegend im ersten Halbjahr) auszugehen ist.

Die Zahlen zeigen für Niedersachsen eine insgesamt sehr positive Entwicklung gegen den Bundestrend. Der Tiefstand der Schafhaltung war demnach in Niedersachsen im Jahr 2013 erreicht (154 900 Schafe). Seitdem ist ein Anstieg um über 10 % auf 171 300 Schafe im Jahr 2016 zu verzeichnen. Auch nach der neuesten - in den Äußerungen des Ministers noch nicht berücksichtigten - vorläufigen Erhebung 2016 stieg die Zahl der Schafe in Niedersachsen um 4 200, während sie auf Bundesebene um 7 400 Schafe sank.

3. Wie haben sich die Bestandszahlen bei der Niedersächsischen Tierseuchenkasse zum jeweiligen Stichtag in den letzten 15 Jahren (bitte für alle Jahre einzeln auflisten) entwickelt?

Auch in der niedersächsischen Tierseuchenkasse zeichnet sich seit 2014 eine Erhöhung der Zahl der Schafe in Niedersachsen nach jahrelangem Rückgang ab.

Die Entwicklung der Bestandszahlen bei der Niedersächsischen Tierseuchenkasse seit 2001 ist in folgender Tabelle dargestellt.

Tabelle 4: Entwicklung der Bestandszahlen bei der Niedersächsischen Tierseuchenkasse seit 2001

Jahr	Schafhaltungen	Schafe
2001	9 331	232 317
2002	9 472	265 751
2003	9 428	267 538
2004	9 660	271 574
2005	12 776	287 107
2006	14 113	280 843
2007	12 447	271 424

Jahr	Schafhaltungen	Schafe
2008	14 030	289 766
2009	13 656	282 855
2010	13 241	260 620
2011	12 591	246 760
2012	12 205	238 382
2013	12 015	234 645
2014	11 903	228 261
2015	11 979	236 013
2016	11 356	233 677

4. Wie interpretiert die Landesregierung diese Entwicklung?

Wie den beiden Statistiken zu entnehmen ist, kann in Niedersachsen entgegen dem allgemeinen Trend eine Zunahme der Tierzahlen in den erfassten Betrieben registriert werden, was aus Sicht der Landesregierung als sehr erfreulich bewertet wird.

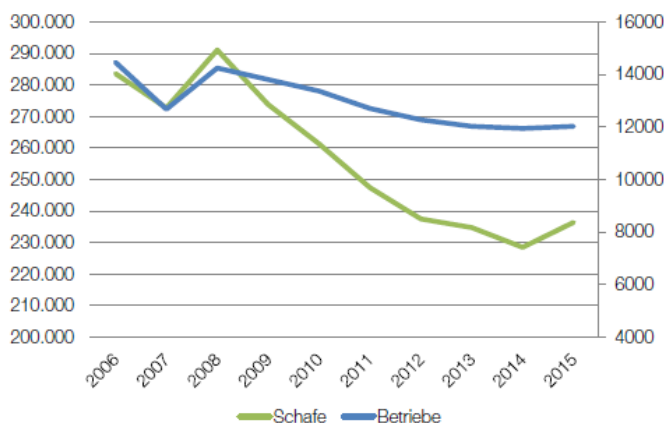
Dies ist neben diversen Maßnahmen, an denen Schafhalter partizipieren können (z. B. AUM-Maßnahmen), auch der Tatsache geschuldet, dass Herr Minister Meyer sich erfolgreich dafür eingesetzt hat, dass von Schafhaltern bewirtschaftete Flächen - sogenannte Dauerweiden (ca. 10 000 ha Heideflächen) - in die erste Säule als „beihilfefähige Fläche“ neu aufgenommen wurden. Diese Flächen wurden damit in Niedersachsen erstmals hinsichtlich der Gewährung der EU-Direktzahlungen den anderen landwirtschaftlichen Flächen gleichgestellt. Je nach Fallkonstellation werden ca. 300 Euro pro ha gezahlt. Das bedeutet, dass die Schafhalter in Niedersachsen mit jährlich ca. 3 Millionen Euro Direktzahlungen zusätzlich unterstützt werden. Dank dieser Unterstützung - die es unter der CDU/FDP-Vorgängerregierung nicht gegeben hat - ist insbesondere der Anstieg der Zahl der Schafe in Niedersachsen gegen den Bundestrend seit 2013/2014 zu erklären. Schafhaltung ist damit wirtschaftlich attraktiver geworden, und anders als im bundesweiten Vergleich steigt die Zahl der gehaltenen Schafe in Niedersachsen wieder.

Darüber hinaus lassen die Zahlen aus Tabelle 3 vermuten, dass auch Schafe außerhalb der Hobbyhaltung mit nur wenigen Tieren offensichtlich wieder stärker in den Fokus rücken und somit für die Grünlandpflege, den Natur- und Landschaftsschutz sowie den Erhalt unserer Kulturlandschaft positive Effekte gegeben werden.

Unterstützt wird diese Einschätzung auch durch die Zahlen der Tierseuchenkasse, die neben einer deutlichen Ausweitung der Haltungen in dem betrachteten Zeitraum 2001 bis 2016 Tierbestände ausweist, welche auf eine Konsolidierung der Schafbestände hindeuten.

Dies zeigt auch der öffentliche Jahresbericht der Tierseuchenkasse von 2015:

Erstmals seit 2009 ist die Anzahl der gemeldeten Schafe wieder gestiegen und zwar um 7.900 im Vergleich zum Vorjahr. Die Summe der gemeldeten Schafhalter reduzierte sich in der gleichen Zeit nur leicht um 76.



Grafik 4. Entwicklung der Anzahl der Schafhalter und Schafe

5. Müssten die von Privathaltern gehaltenen Schafe von der Landesregierung nicht auch mit einbezogen werden?

Es ist davon auszugehen, dass die im Rahmen amtlicher Statistiken ermittelten Schafbestände und Haltungen grundsätzlich alle der Privathaltung zugeordnet werden können. Gleiches gilt für die Zahlen der Tierseuchenkasse.

6. Machen die Wölfe in Niedersachsen bei den Schafsrissen nach Erkenntnissen der Landesregierung Unterschiede zwischen gewerblichen und privaten Haltungen?

Nein.

7. Wie haben sich die Anmeldezahlen für den Ausbildungsberuf Tierwirtin/Tierwirt in der Fachrichtung Schäferei in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

Die Zahl der Auszubildenden im Bereich Tierwirt - Fachrichtung Schäferei stellt sich für die letzten fünf Jahre unter der rot-grünen Landesregierung ebenfalls sehr positiv dar. Insgesamt sind 2016 über ein Drittel mehr Menschen in Ausbildung im Bereich Tierwirt - Fachrichtung Schäferei in Niedersachsen als vor fünf Jahren:

Tabelle 5: Anzahl Auszubildende im Bereich Tierwirt-Fachrichtung Schäferei in den Jahren 2012 bis 2016

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
Auszubildende	7	8	9	9	10